

Vorschlag für eine Barcode-Konvention

Martin Himmelsbach, 21.09.09, Seite 1 von 1



Software



Support



Services

Fast alle Handelswaren außer pharmazeutischen Erzeugnissen bekommen von der "Centrale für Coorganisation GmbH" in Köln eine internationale Artikelnummerierung, einen Barcode des Typs EAN13. Für pharmazeutische Erzeugnisse, beispielsweise Reinigungsflüssigkeiten für Contactlinsen, vergibt die IFA Frankfurt eine "Pharmazeutische Zentral Nummer" (PZN), die mittels des Barcode-Typs "Code39" aufgebracht wird.

IPRO verwendet den Barcode-Typ EAN13 auch für interne Zwecke. Um nicht mit der "internationalen Artikelnummerierung" in Konflikt zu geraten, werden nur die EAN13-Barcodes verwendet, die von der "Centrale für Coorganisation" für solche Zwecke freigegeben sind und mit 2 beginnen.

Alle internen IPRO-Barcodes haben eine Kennung (die ersten zwei Zeichen des EAN13-Barcode) zwischen 20 und 29. Diese Kennung wird normalerweise im Lebensmittel- und Frischwarenbereich verwendet. Folgendes Raster wird von uns verwendet:

1:	2 (alle 2er sind von der CfC freigegeben)
2:	Kennzeichen für die jeweilige Anwendung
3- 12:	10 stelliges Datenfeld
13:	EAN-Prüfziffer (E)

Da sich inzwischen mehrere Unternehmen (zum Beispiel Einkaufsgemeinschaften wie Opticland) im Bereich der 2er EANs tummeln, kommt es zu Doppelp Vergaben. Diesen möchten wir entgegen wirken, indem wir die Bereiche klarer trennen:

20	Jobnummern		
21	Handelsware – selbst codiert		
22	Frei		
23	Frei		
24	Frei		
25	Auftragsnummern		
26	OperationsCodes		
27	Frei		
28	Fassungen – selbst codiert		
29	Frei		